

# Brauchen wir Patientenselbsthilfe?

**S**chätzungen benennen mindestens 70.000 Selbsthilfegruppen in Deutschland. Ist dies Ausdruck einer gesellschaftlichen Neigung zur Gruppenbildung und Selbstbeschau oder bewirkt Patientenselbsthilfe einen tatsächlichen Nutzen?

Hauterkrankungen sind oft einschneidend lebensverändernd – viel mehr, als (nur) die Bewältigung eines kosmetischen Problems. Niedergelassene Dermatologen unterliegen wegen Budgetierungen zahlreichen Einschränkungen ihrer Handlungsmöglichkeiten. Eine umfassende individuelle patientengerechte Beratung und Versorgung wird

**„Die öffentliche Wahrnehmung der Hauterkrankungen ist unterentwickelt.“**

angesichts solcher Bedingungen zur Herkulesaufgabe. Es verbleibt der persönliche Hilfebedarf vieler Betroffener. In Selbsthilfegemeinschaften erhält der Erkrankte Orientierungshilfen zu Therapiemöglichkeiten und Ansprechpartnern.

Selbsthilfe eröffnet dem Betroffenen Möglichkeiten, sich mit allen Facetten seiner Erkrankung zu befassen. Der persönliche und zwischenmenschliche Kontakt steht im Vordergrund – vielen Betroffenen wird dabei erstmals die Reichweite ihrer Erkrankung hinreichend bewusst. Dass Patientenselbsthilfe in der Dermatologie über die Vermittlerfunktion zwischen Patienten und Arzt hinausgehen kann, wird am Beispiel der Selbsthilfegemeinschaft Haut e. V. erkennbar. Anzuführen sind hier: jährliche vierstellige Patientenkontakttzahlen, zweijährig durchgeführte patientenorientierte Symposien überregionaler Reichweite mit anerkannten Referenten, Vortragsreihen zu spezifischen Themen der Hauterkrankungen, Patientensprechstunden, Gruppenabende, ein dichtes Kooperationsnetzwerk mit Ärzten, Kliniken und Patientenorganisationen, Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen der Dermatologie, Standpräsenz bei Patiententagen, Kongressen und öffentlichen



© E. Schubert

BVDD-Ehrenpräsident  
**Dr. Erich Schubert**

**Dr. Erich Schubert bricht eine Lanze für die Patientenselbsthilfe – gerade auch bei dermatologischen Erkrankungen.**

Informationsveranstaltungen, Gespräche und Intervention in institutionellen und politischen Kreisen zur Verbesserung der Versorgungssituation und der öffentlichen Wahrnehmung.

In diesem Jahr wurde von der Selbsthilfegemeinschaft Haut in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund die Tagung „Wenn Arbeit auf Haut trifft“ ins Leben gerufen. Verantwortliche aus Industrie, Verwaltung, Kostenträgern, Berufsverbänden und Dermatologen standen dabei zu diesem weitreichenden, aber noch viel zu wenig beachteten Thema im intensiven Austausch.

Die öffentliche Wahrnehmung der Hauterkrankungen ist unterentwickelt. Auch die Politik verkennt die gesellschaftliche Tragweite von zum Beispiel autoimmunbasierten Krankheitsbildern. Wir brauchen mehr synergetische Effekte, die aus dem kooperativen Zusammenspiel aller Beteiligten hervorgehen. Patientenselbsthilfe ist nicht nur ein Baustein in unserem Gesundheitssystem – sie ist eine mittragende Säule!

Ihr

*Dr. Erich Schubert*